

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1911-1912**

10.1.1912

# Theater in Baden-Baden.

Mittwoch, den 10. Januar 1912.

## 15. Abonnements-Vorstellung des Großherzoglichen Hoftheaters zu Karlsruhe.

Zum erstenmal:

# Schuldig?

Volkstück in drei Akten von Hermine Villinger.

In Szene gesetzt von Otto Kienascherl.

### Personen:

Der Heerder von der Leonschütte	Josef Mark.
Priska } seine Töchter	{ Else Noorman.
Minela }	{ Hedwig Holm.
Der Hirt	Eugen Rex.
Der Heerder von der Hubertschütte	Hugo Höcker.
Pepi, sein Sohn	Josef Römer.
Die Bonischänerin	Marie Frauendorfer.
Ambros, ihr Sohn	Felix Baumbach.
Der Pfarrer	Karl Dapper.
Der Sternwirt	Max Schneider.
Die Sternwirtin	Frieda Meyer.
Emmelie } ihre Töchter	{ Hedwig Bendorf.
Melle }	{ Marie Genter.
Der Ecklebauer	Fritz Herr.
Der Vorsitzende des Schwurgerichts	Otto Kienascherl.
Der Staatsanwalt	Paul Gemmecke.
Der Verteidiger	Otto Hertel.
Der Obmann	Adolf Bodenmüller.
Gerichtsdienner	Hermann Benedict.

Richter, Geschworene, Gerichtsdienner, Gendarmen, Protokollführer, Bauern, Bäuerinnen, Publikum.

Ort der Handlung: Im südlichen Schwarzwald.

Zeit: Gegenwart.

Größere Pausen nach dem ersten und zweiten Akte.

# Bekanntmachungen.

Kasse-Eröffnung: halb 7 Uhr.

Anfang: sieben Uhr.

Ende: neun Uhr.

### Der Verkauf der Eintrittskarten findet statt:

in Vorverkauf gegen Entrichtung der Vorverkaufsgebühr von 35 Pf. für jede Karte am **Mittwoch, den 10. Januar**, vormittags von 10 bis 12 Uhr; an der Tageskasse (ohne Gebühr) am **Mittwoch, den 10. Januar**, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, und an der Abendkasse. Schriftliche Vorausbestellungen sind an Frau Ackermann, Sofienstraße 19, zu richten. Theaterzettel sind an der Tages- und Abendkasse zu haben.

### Preise der Plätze:

Fremdenloge 1. Rang	6 Mk. —	Logen 2. Rang	2 Mk. 20 Pf.
Logen 1. Rang	5 Mk. 50 Pf.	Logen 3. Rang	1 Mk. 20 Pf.
Balkon	5 Mk. 50 Pf.	Stehplätze 2. und 3. Rang	— Mk. 30 Pf.
Sprensitz 1. Abt.	4 Mk. 50 Pf.	Galerie { nummeriert	— Mk. 50 Pf.
Sprensitz II. Abt.	3 Mk. 60 Pf.	{ nicht nummeriert	— Mk. 60 Pf.

☛ Damit an der Kasse durch Geldwechseln kein Aufenthalt entsteht, wird nur abgezähltes Geld angenommen. ☛

☛ Die das Theater besuchenden Damen werden höflichst ersucht, vor Betreten des Zuschauerraumes die Hüfte abzuziehen. ☛

Krank: Ada von Westhoven, Christine Friedlein, Melanie Ermarth.  
Beurlaubt: Felix Kronow.

Mittwoch, den 17. Januar 1912: 16. Abonnements-Vorstellung.

### Im Hoftheater zu Karlsruhe:

Donnerstag, den 11. Januar:	30. C. Hanneles Himmelfahrt.	Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
Freitag, den 12. Januar:	30. B. Der Bajazzo. Cavalleria rusticana.	Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
Samstag, den 13. Januar:	31. A. Der Waffenschmied.	Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
Sonntag, den 14. Januar:	18. Vorstellung außer Abonnement. Carmen.	Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.
Montag, den 15. Januar:	31. B. Der Familientag.	Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Wegen etwaiger Abänderungen wird auf den Karlsruher Theaterzettel verwiesen.

Die Abonnementskarten für das 3. Vierteljahr (37.34. Vorstellung) können bis Freitag, den 26. Januar, in der Vorverkaufsstelle eingelöst werden.

Großherzogliches  Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 10. Januar 1912, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends  
(Einlaß 7 Uhr, Ende gegen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 Uhr)

## 4. Abonnement-Konzert

des  
Großherzoglichen Hoforchesters.

Leitung: Erster Hofkapellmeister Herr **Leopold Reichwein**.

Solist: Herr **Theodore Harrison**.

□ — □ — □

### PROGRAMM.

1. **Felix Mendelssohn**: Overture Hebriden.
2. **Felix Mendelssohn**: Arie „Es ist genug“ aus „Elias“.
3. **Joh. Brahms**: Variationen für Orchester über ein Thema von Haydn.
4. **Lieder** mit Klavierbegleitung.
  - a) Fr. Schubert: Der Neugierige.      b) R. Schumann: Dein Angesicht.
  - c) J. Brahms: Der Tod, das ist die kühle Nacht.
  - d) J. Brahms: Botschaft.

— Pause. —

5. **Jos. Haydn**: Sinfonie, B-Dur.
  - I. Largo. — Allegro vivace. II. Adagio.
  - III. Menuetto. IV. Presto.

Am Klavier: Herr Hofkapellmeister **Reichwein**.

Der Konzertflügel von C. Bechstein ist dem Pianolager des Herrn Hoflieferanten **Schweisgut** entnommen.

□ — □ — □

Der Verkauf von Einzelkarten findet zu den üblichen Verkaufsstunden in der Vorverkaufsstelle des **Hoftheaters** sowie am Konzerttage an der Tages- und Abendkasse statt. Im Vorverkauf werden **keine** Vorverkaufsgebühren erhoben.

## Liedertexte.

Text zu Nr. 2.

### Arie aus Elias.

Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Ich begehre nicht mehr zu leben, denn meine Tage sind vergeblich gewesen. Ich habe geeifert um den Herrn, um den Gott Zebaoth; denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen, und deine Altäre haben sie zerbrochen und deine Propheten mit dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein übrig geblieben; und sie stehen danach, daß sie mir mein Leben nehmen. Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter. Nimm nun, o Herr, nimm meine Seele!

Text zu Nr. 4.

a) **Der Neugierige.** Op. 25 Nr. 6 . . . . . Fr. Schubert.

Ich frage keine Blume,  
Ich frage keinen Stern,  
Sie können mir alle nicht sagen,  
Was ich erführt so gern.

Ich bin ja auch kein Gärtner,  
Die Sterne stehn zu hoch,  
Mein Bächlein will ich fragen,  
Ob mich mein Herz belog.

O Bächlein meiner Liebe,  
Wie bist du heut so stumm,  
Will ja nur Eines wissen,  
Ein Wörtchen um und um.

„Ja“ heißt das eine Wörtchen,  
Das andre heißet „Nein“,  
Die beiden Wörtchen schließen  
Die ganze Welt mir ein.

O Bächlein meiner Liebe,  
Was bist du wunderbarlich!  
Will's ja nicht weiter sagen,  
Sag, Bächlein, liebt sie mich?

W. Müller.

b) **Dein Angesicht.** Op. 127 Nr. 2 . . . . . Schumann.

Dein Angesicht, so lieb und schön,  
Das hab' ich jüngst im Traum gesehn.  
Es ist so mild und engelgleich,  
Und doch so bleich, so schmerzreich.

Und nur die Lippen, die sind rot;  
Bald aber küßt sie bleich der Tod;  
Erlöschen wird das Himmelslicht,  
Das aus den frommen Augen bricht.

H. Heine.

c) **Der Tod, das ist die kühle Nacht.** Op. 96 Nr. 1 . . . . . J. Brahms.

Der Tod, das ist die kühle Nacht,  
Das Leben ist der schwüle Tag,  
Es dunkelt schon, mich schläfert,  
Der Tag hat mich müd gemacht.

Über mein Bett erhebt sich ein Baum,  
Drin singt die junge Nachtigall;  
Sie singt von lauter Liebe,  
Ich hör' es sogar im Traum.

H. Heine.

d) **Botschaft.** Op. 47 Nr. 1 . . . . . J. Brahms.

Wehe, Lüftchen, lind und lieblich  
Um die Wange der Geliebten,  
Spiele zart in ihrer Locke,  
Eile nicht, hinwegzuflihn.

Sprich: „Unendlich war sein Wehe,  
Höchst bedenklich seine Lage;  
Aber jetzo kann er hoffen,  
Wieder herrlich aufzuleben,  
Denn du, Holde, denkst an ihn“.

Tut sie dann vielleicht die Frage,  
Wie es um mich Armen stehe,

v. Daumer.

Das  
**5. Abonnement-Konzert**  
findet am **Mittwoch, den 7. Februar 1912**, statt.  
Solist:  
Hofkonzertmeister **R. Deman.**